



Bibliographische Daten

Titel: Zu Nürnberg
Signatur: Amb. 8.1435

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

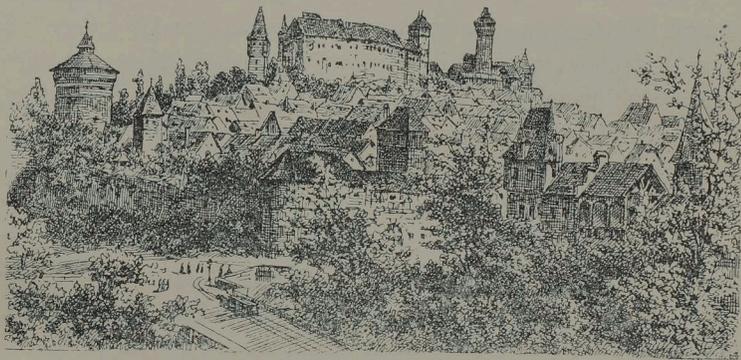
Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

„natürliche Schnabelwuchs“ wieder zur Geltung. — „Freilich auf's Nähen wird sie dann mit mehr Fortkönnen,“ meinte sie nachdenklich, „aber sie braucht's auch nimmer, zurückgelegt hat sie sich schon was, und so ist sie auch recht arg geschickt!“

Ich setzte schließlich meinen Weg fort, ohne die Kettel, — vielmehr das Fräulein Margaret, zukünftige Musikersgattin — gesehen zu haben. Erst in viel späteren Jahren hörte ich wieder von den zwei Leutchen, und zwar, daß sie recht glücklich mit einander geworden und „beneidenswert gut“ zusammenhausen.

Das Stückchen alter Stadtmauer am Hallerthor, mit der Holztreppe, ist verschwunden. An der Stelle, wo sich einst die jungen Seelen zuerst — im Reiche der Frau Musica — zusammenfanden, erhebt sich jetzt die städtische Musikschule, in deren Räumen der blasse Hammi von damals als geachteter Musiker aus- und eingeht. —



Festiges Hallerthor.

Daß am „Hallerthürlein“ Alles anders geworden ist, daß das „Thor“ selbst bloß noch Zugang zum Bad, dem öffentlichen Verkehre aber entzogen ist, weil eine breite Ausfahrt daneben den Ausgang vom Markplatz vor die Stadt vermittelt, weiß jeder Nürnberger, ohne meine Aussage . . .

Darum: „Weiter im Texte!“ Wer noch zuhören will, dem erzähl ich von den weißen Lilien beim Thiergärtnerthor, den